



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht zur Fortschreibung der Luftreinhalte-/Aktionspläne in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über die Fortschreibung der Luftreinhalte-/Aktionspläne in Bayern zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Welche Städte haben aufgrund der gemessenen Werte dringenden Handlungsbedarf für eine Fortschreibung ihrer Aktionspläne?
- Welche Maßnahmen haben sich in den Aktionsplänen zur Reduktion der Feinstaubbelastung bewährt und sind diese inzwischen in alle Aktionspläne in Bayern aufgenommen worden?
- Welche Maßnahmen hält die Staatsregierung zur wirksamen kurzfristigen Reduktion der Stickstoffdioxidbelastung für besonders geeignet?
- Welche Maßnahmen zur wirksamen kurzfristigen Reduktion der Stickstoffdioxidbelastung haben sich nach Kenntnis der Staatsregierung in anderen europäischen Städten bewährt?
- Hält die Staatsregierung die kurz- bis mittelfristige Einhaltung der Grenzwerte zur Stickstoffdioxidbelastung in München oder Regensburg ohne einschneidende Regelungen für den Autoverkehr für umsetzbar?
- Hält die Staatsregierung die Haltung der Münchner Stadtregierung, bei der Fortschreibung des Aktionsplans auf die Prüfung verkehrsbeschränkender oder verkehrsverbotender Maßnahmen zu verzichten, für rechtskonform?
- Welche rechtlichen Konsequenzen sieht die Staatsregierung, falls weiterhin die EU-Luftqualitätsrichtlinie in bayerischen Städten nicht eingehalten wird?

Begründung:

Die europäische Luftqualitätsrichtlinie, die über das Bundesimmissionschutzgesetz in deutsches Recht überführt wurde, dient dazu, die Bevölkerung vor gesundheitsschädlichen Luftverunreinigungen zu schützen. Dabei stehen insbesondere der Feinstaub und Stickstoffdioxid im Fokus. Für beide Stoffe ist der Straßenverkehr in den Städten die Hauptursache.

Die zulässigen Grenzwerte wurden im Jahr 2013 in mehreren bayerischen Städten überschritten.

Kurzzeiteffekte von Feinstaub auf das Krankheitsgeschehen (Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) in der Bevölkerung wurden in zahlreichen Studien untersucht. Dabei wurden Beeinträchtigungen der Lungenfunktion, vor allem von Asthma-kranken festgestellt. Die Ergebnisse der Kohortenstudien über die Langzeitwirkungen von Feinstaubbelastungen zeigen einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Feinstaubbelastung und einem Anstieg der Sterblichkeit über alle Todesursachen, sowie speziell an Atemwegs- und Herz-Kreislaufkrankungen.

Stickstoffdioxid führt zu Entzündungserscheinungen in den Atemwegen und verstärkt die Reizwirkung von Allergenen. Nimmt die Stickstoffdioxid-Belastung der Außenluft zu, müssen mehr Menschen wegen Atemwegserkrankungen ins Krankenhaus und es treten mehr Herzrhythmusstörungen auf. Längerfristig häufen sich Infektionskrankheiten der Atemwege und die Lungenfunktion der Bevölkerung wird schlechter.